



Wallerner

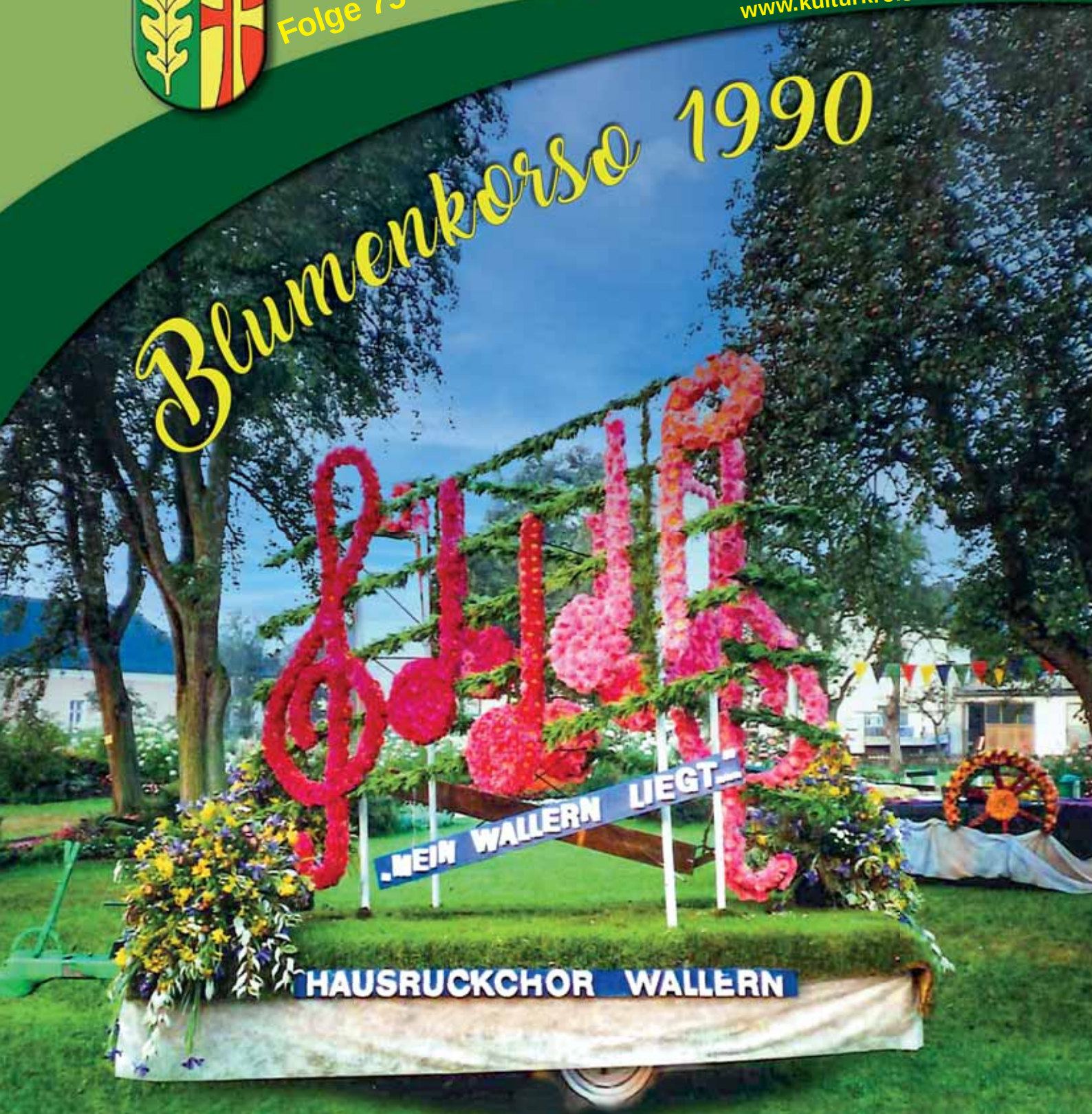
# Heimatblätter



Folge 75 - Jahrgang 30 - Heft 02 - November 2021

[www.kulturkreis-wallern.at](http://www.kulturkreis-wallern.at)

## Blumenkorso 1990





## Liebe Mitglieder des Kulturkreises Wallern, geschätzte LeserInnen!

Das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu und es ist mir ein Anliegen, eine Rückschau auf unsere Veranstaltungen zu geben.

Die Eröffnung des Heimatmuseums war am 5. Juni 2021.



Thema der Sonderausstellung war

## AUS DEM INHALT:

### Seite 2

Bericht des Obmannes

### Seite 3 - 5

Blumenort Wallern 1989-1992

### Seite 6 - 7

Das Innerfellehner-Haus

### Seite 8 - 9

Porträt

### Seite 10

Wallern einst und jetzt

### Seite 11 - 20

Aus der Gemeindechronik

### Seite 21 - 22

Alte Rezepte

### Seite 23

Gedichte und Sagen aus dem Hausruck

s'Radlfoahrn

## » Bericht des Obmannes «

die Präsentation von Bildern und Gemälden von Franz KOHLER. Dieser Künstler ist ja in Wallern mit seinen Werken in der katholischen Kirche sehr präsent (Sec-comalereien, Glasfenster). Aufgrund der Coronakrise war der Besuch nur mäßig, was auch bei den anderen Veranstaltungen zu merken war.

**Die Jahreshauptversammlung fand am Mittwoch, 6. Juni** im akZent statt mit den üblichen Berichten von Obmann, der Bereichsleiter für Heimatblätter und Veranstaltungen, Kassier und Kassaprüfer. Bgm. Kieslinger bedankte sich für die geleistete Arbeit im Kulturbereich. Im Nachspann wurde ein Kienegger Video aus 1988 vorgeführt. Das Konzert zum Nationalfeiertag „Wallerer für Wallern 1988“ wurde mit Begeisterung aufgenommen.

Recht gut besucht – weil keine Maskenpflicht im Freien – war das **Sonnwendfeuer am Pauliberg am 26. Juni.**



Die nächste Veranstaltung war das schon traditionelle „Bei uns dahoam“ am 31. Juli mit schöner Volksmusik, Liedern



und Mundartgedichten.



Gerlinde Moser organisierte heuer wiederum einen **Flohmarkt im Heimatmuseum am 18. September.** Eine Vielzahl von Ausstellern hätten sich mehr Interessierte gewünscht, aber leider bremste Corona die Besucher.

Erstmals wurde von Gerlinde Moser ein **Schachkurs** organisiert. Der Schachverein Grieskirchen bot sich als Vortragender und Lehrer an. 15 Teilnehmern wird das Spiel der Könige in 10 Kursnachmittagen näher gebracht.



Mein **Usbekistan Vortrag am 23.10.**, mit über 30 Interessierten wurde sehr gut angenommen.



Alles Gute für die kommenden Feiertage, Glück und Gesundheit für das Neue Jahr 2022.

Hubert Friedl  
Obmann

# » Blumenort

## Wallern 1989 - 1992 «

### Teil 2

Zweifellos war, ein Jahr nach der Eröffnung der Sommerblumenschau, die Durchführung des 1. Wallerner Blumenkorsos, im August 1989, eine besondere Attraktion, um Wallern in den Fokus des Interesses der Bevölkerung, des Fremdenverkehrs und der Medien zu rücken.



Die Planung und Organisation des großen Vorhabens durch die „ARGE Wallern Aktiv“, im Besonderen aber durch Gärtnermeister Franz Aigner, der natürlich viel Wissen und ein breites Netzwerk mit den oberösterreichischen Gärtnern aufweisen konnte und daher die Bevölkerung von Wallern dementsprechend zu informieren und zu begeistern wusste, entschlossen sich viele Vereine, Verbände, Firmen und auch Privatpersonen dazu, am Blumenkorso teilzunehmen. Ein halbes Jahr lang waren die Organisatoren beschäftigt, die Durchführung zu planen und vor allem, die Werbetrommel kräftig zu rühren. Je näher der Termin 27. August heranrückte, umso mehr wurden Ideen in Taten umgesetzt. Figuren mussten aus Baustahlgitter vorgeformt, oder aus Porit geschnitten werden, der Fantasie war keine Grenze gesetzt. Für jeden Teilnehmer war es Neu-



land, aber die Begeisterung stieg und alle fieberten dem großen Ereignis entgegen. Franz Aigner organisierte, in der letzten Woche vor dem Korso, eine Fahrt ins Innviertel zu einer großen Gärtnerei zum Rosenschneiden. Die prachtvollen Blumen wurden noch in Kühl-, und Klimäräumen der Fleischhauerei Moser und in den Lagerhallen der Arnreiter Mühle,



zusammen mit vielen anderen Blumen, wie Gerbera, Dahlien, Nelken, etc. gelagert. Die Blütenpracht und der Duft war überwältigend.

Ab Samstag früh wurde gesteckt, gebunden, geschmückt bis spät in die Nacht hinein. Ich weiß noch gut, dass um ca. zwei Uhr früh, bei uns die Kühlräume und das Betriebsgelände mit Wasserschlauch und Hochdruckreiniger vom Blumenabfall gereinigt wurden. Floristen und Gärtner pendelten zwischen den verschiedenen Arbeitsstätten hin und her, um zu helfen, wo Not an Mann und Frau war, um mit Rat und Tat zu unterstützen.



Am Sonntag war herrliches Wetter und alle Teilnehmer freuten sich auf den Beginn des Korsos. Aufstellung war am Sportplatz und nun konnten alle Beteiligten die Kunstwerke bestaunen, da ja vorher jeder mit seiner Kreation beschäftigt war. Dann ging es los – um 14 Uhr setzte sich der Konvoi in Bewegung, vom Sportplatz zur Kirche und weiter Richtung Blumenpark, wo Franz Aigner auf einem Traktoranhänger stand und mit Lautsprecher moderierte und die vorbeifahrenden, geschmückten Autos, Wagen,



Pferdegesspanne erklärte; welche Firmen, Vereine, etc..., die herrlichen Blumenkreationen geschaffen haben.

Tausende Besucher säumten die Straßen und klatschten begeistert Beifall. Der Corso fuhr zweimal die Strecke rund um den Ortskern und dann wurden die Wagen auf der Arnreiterwiese aufgestellt, damit beim geplanten Fest zum Abschluss noch alles aus der Nähe besichtigt werden konnte, aber kaum waren alle an Ort und Stelle, beendete ein Wolkenbruch abrupt diese tolle Veranstaltung und die meisten Besucher suchten rasch das Weite.

Auszug eines Berichtes über den Blumenkorso in der Welserzeitung:



## SCHÖNER BLUMEN-CORSO IN WALLERN

Zwischen 7000 bis 8000 Menschen säumten vergangenen Sonntag die Straßen von Wallern, als sich um 14 Uhr ein grandioser Blumencorso in Bewegung setzte. Organisiert von der ARGE „WALLERN AKTIV“ wurde er ein halbes Jahr lang vorbereitet und die Werbetrommel gerührt. Höhepunkte waren zweifellose die geschmückten Corsofahrzeuge von der Fleischhauerei Moser-Arnreiter Mühle-Bäckerei Obermüller mit dem Thema von Getreide zum Körberl. Der Hausruckchor erinnerte mit dem „Weißen Rössl“ an die Zeit der Wallerner Operette und die Jägerschaft stellt die Jagd groß ins Blickfeld. Die neue Kirchenorgel aus Blumen, ein Obstkorb, die Sieben Zwerge und die Südseeinsel der Gärtnerei Aigner waren als einzelnes Objekt jedes ein Höhepunkt für sich. Zwar beendete ein heranziehendes Gewitter das Fest ein bißchen zu früh, doch konnte dies der gelungenen Veranstaltung keinen Abbruch tun. Mit Freude und Erwartung kann man einem nächsten Blumencorso entgegensehen.

Das Echo war also in den Medien und auch in der Wallerner Bevölkerung sehr gut. Voller Eifer und guter Hoffnung auf mehr Glück beschloss man, dass es eine Wiederholung geben muss. Schon ein Jahr später, am 26. August 1990 fand der



2. Blumenkorso statt. Der Besuch war mit ca. 5000 Personen sehr zufriedenstellend und viele örtliche Organisationen und Firmen beteiligten sich wieder mit großartig geschmückten Blumenwägen. Beim anschließenden Bierfest auf der Arnreiterwiese, war



die Stimmung ausgezeichnet und die Besucher blieben lange beisammen, auch dank des herrlichen Sommerabends.

Nach einem Jahr Pause sagten sich die Veranstalter vom Fremdenverkehrsverband und der „ARGE Wallern Aktiv“ wahrscheinlich „aller guten Dinge sind 3“ und luden zum **3. Blumenkorso am 30. August 1992**. Und alle Teilnehmer waren wieder mit Begeisterung dabei. Auch dieses Mal säumten tausende Zuschauer die Straßen von Wallern und das anschließende Dorffest in den Gastgärten und am Marktplatz war gut besucht.

Die Skulpturen und Blumenkreationen wurden im ganzen Ort verteilt aufgestellt, oder bei den jeweiligen Firmen und konnten noch ca. eine Woche bestaunt werden. Wie die tollen Fotos zeigen, waren diese 3 Blumenkorsos farbenprächige Highlights in der Geschichte des Blumenortes Wallern!

Gerlinde Moser

Fotos: *Gemeindechronik,  
Archiv Ernst Ottensamer*



# » Das Innerfellehner Haus in Wallern «

(Heute: Welserstraße 7)

Da Wallern ein uraltes Siedlungsgebiet ist - Kelten 300 vor Christi Geburt, dann die Römer und Bajuwaren - steht mein Haus sicher schon länger als die erste schriftliche Erwähnung 1664 mit „Vel-lehen“.



Seit 1772 gehörte es dann als „Innerfellehnergut“ zur Grundherrschaft Irnharting. Die Revolution von 1848 löste dann die alten Grundherrschaften ab. Am 14.3.1850 wurde die Konstituierung der politischen Gemeinden verlautbart.

Auf dem Dorfplan von Wallern war der Innerfellehner mit der Nr. 24 angegeben, als Dreikanthof mit offener Seite zur Welser Straße.

Nach Hiattmayer, Langbauer und Mittermaier ist die Nr. 24 einzuordnen.

Dieser Dreikanter bestand bis 1928. In diesem Jahr musste der Besitzer wegen eines „Gutstehens“ für einen Viehhändler vom Hof weichen - angeblich zog er ins Mühlviertel.

Dazu folgende Notiz in der Kath. Pfarrchronik:

„1928 - Verkauf des Innerfellehnerhauses“ (ältere Schreibweise)  
Ende Mai 1928 wurde das In-

nerfellehnerhaus mitsamt den Grundstücken zerstückelt.

Dies nutzte ein Protestant, um den Hausstock samt halbem Hof zu kaufen und so haben wir miten im Ort eine protestantische Familie mehr.

Franz Hemedinger war Schneider, verheiratet mit Frida Brunmeyer, für ihn schien es ganz wichtig, seine Schneiderei mitten im Ort zu haben.

Er kaufte auf Schulden den Hausteil des Hofes mit Stadel und „Sauträtten“.

Das übrige Gebäude, also den restlicher Stadelteil und den Stalltrakt, kaufte die evangelische Pfarrgemeinde - Wallern Nr. 24 und 99. Daraus wurde ein Stockhaus - Nr. 99 - mit 6 Wohnungen



und der Glaserei Jahn errichtet.

Im sehr kalten Winter 1929 brach gleich nach der Hochzeit das

Strohdach. Für das neue Dach wurden Dachziegel der Andorfer Ziegelbrennerei verwendet.



Der Hausstock war uralte, dicke Mauern und kleine vergitterte Fenster - (Foto Archiv - A. Kronawettleitner), nur das „Hofstübl“ (Auszug) rechts neben dem obligaten durchlaufenden Gang hatte schon größere Doppelfenster.

Ich erinnere mich noch an die Stubendecke mit einem Stuckmedaillon in der Mitte, mit der Jahreszahl 1804.

Die alte Stubentür mit den handgeschmiedeten Beschlägen wurde für das Bienenhaus verwendet (ist auch heute noch vorhanden!).

Spruch auf dem Bienenhaus - schon verwittert: „Willst du der Gottheit allmächtiges Walten in ihren Werken bewundernd sehn, so bleibe mit Andacht und stillem Verhalten vor den Bienen steh'n.“

Die Bauernstube links neben dem Haupteingang wurde dann die Schneiderei, dahinter die Küche und anschließend das Schlafzimmer.



Diese drei Räume lagen zur Straße hin und waren durch das durchlaufende Vorhaus von den hinteren Räumen getrennt.

Durch die hintere Türe kam man dann zum angebauten Plumpsklo. Nach den harten Zeiten für die

Schneiderei begannen meine Eltern 1938 den hinteren Teil des Hauses, der aus einem Backofen und einer „Mentschakammer“ bestand, in eine Wohnküche, Schlafzimmer mit Abstellkammer, Klosett und eigenem Eingang, umzubauen. Diese Wohnung wurde an das Ehepaar Jaud vermietet. 1939 musste mein Vater einrücken. Die Mutter ließ dann die

vorderen Räume zur Straße hin total erneuern. Die Decken wurden angehoben und die kleinen Fenster durch größere Doppelfenster ersetzt. Der hintere Teil des durchlaufenden Vorhauses wurde zu Klosett und Waschküche umgebaut. Erst in den 50er Jahren wurden daraus Küche und Badezimmer samt Klosett. Die Grundmauern wurden au-

ßen und innen nie verändert und so wurde der mehrhundertjährige Charme eines Bauernhauses erhalten.

Traude Hemedinger

Fotos: Wolfgang Steiner,  
Archiv Annemarie Kronawettleitner

## WIR GRATULIEREN ZUM 80. GEBURTSTAG



**Josef Wurmhöringer**, Gründungsmitglied des Kulturkreises, langjähriger Obmannstellvertreter und Redaktionsleiter der „Heimatblätter“, feierte am 6. Oktober die Vollendung seines 80. Lebensjahres. Gerlinde Moser gratulierte im Namen des Kulturkreises sehr herzlich zum Geburtstag, mit besonderem Dank für die langjährige Tätigkeit im Verein. Wir wünschen dem Jubilar auch noch auf diesem Weg alles Gute, Glück und Gesundheit für die Zukunft!

## Gedankensplitter

Nirgends strapaziert sich der Mensch mehr als bei der Jagd nach Erholung.

(Jean Paul)

Man sollte manchmal einen kühnen Gedanken aussprechen, damit er Frucht bringt.

(Goethe)

Ein Kompromiss ist dann vollkommen, wenn beide bekommen, was sie nicht haben wollen.

(Edgar Faure)



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

**Hermann Gahleitner**

† 11.03.2021

**Anna Ritz**

† 08.06.2021

**Theresia Hendler**

† 24.09.2021

**Gabriele Virits**

† 27.10.2021

**Frieda Hemedinger**

† 29.10.2021



Eine ruhige und besinnliche Adventzeit, viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr wünscht der Kulturkreis Wallern.



## » Porträt DI Hubert Friedl «

Unser Obmann DI Hubert Friedl feierte heuer im Juli seinen 70. Geburtstag. Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass, dieses Porträt ihm zu widmen. Die Heimatblätter, als Medium unseres Vereines, sind ihm sehr wichtig, weil sie als Sprachrohr des „Kulturkreis Wallern“ dienen.

Hubert Friedl wurde am 24. Juli 1951 am Reingruberhof als ältestes von fünf Kindern geboren. Seine Eltern bewirtschafteten einen Bauernhof mit 30 ha Grund in Grub – in den 50er Jahren noch mit Knechten und Mägden am Hof und mit Pferden. Es war eine einfache, unbeschwerte Kindheit unter vielen Leuten.

Nach dem Besuch der Volksschule in Wallern (1957-61) und der Knabenhauptschule in Wels-Neustadt (1961-65) brauchte ihn sein Vater am elterlichen Hof. Kurz zuvor hatte nämlich der letzte Dienstbote, Pilsner Hannerl, den Hof verlassen. Die Ursache war die Mechanisierung der Landwirtschaft, allerdings noch auf einem niedrigen Niveau. So erlernte er die Grundfertigkeiten, mit der Sense mähen oder händisches melken der Kühe; er erwarb aber auch mit 16 Jahren den Traktorführerschein.

1968 beendete sein Bruder Josef

(Pepi) die Schule und der Vater sagte, er brauche nur einen für die Hofarbeit. So entschloss sich Hubert, quasi als „Spätberufener“, für 4 Jahre die Höhere Bundeslehranstalt in Raumberg (Stmk.) zu besuchen. 1972 schloss er die HBLA mit der Matura ab und musste wieder entscheiden – Beruf oder Weiterstudieren. Er entschied sich für das Studium an der BOKU Wien, Fachrichtung Lebensmitteltechnologie und Gärungstechnik (1972-1978).

Als frischgebackener Diplomingenieur (DI) fand er sofort eine Anstellung bei der efko in Eferding. Zuerst als Produktionsassistent, schon 1980 als Produktionsleiter (damals „Konservenmeister“). Bald kamen eine Vielzahl von neuen Aufgaben und Herausforderungen hinzu – Bau einer Betriebskläranlage, Installation eines Labors für die Qualitätssicherung und Produktentwicklung.

In der efko ging es dank einer soliden Eigentümer- und Mitarbeiterstruktur

ständig bergauf. 1985 Übernahme der Machland Konservenfabrik; Erneuerung und Umbau des Betriebes in Hinzenbach Ende der 80er Jahre; 1995

Bau einer Verarbeitungsstätte in Tschechien; in den 2000er Jahren Beteiligung an einer deutschen Konservenfabrik. Überall war er in die Fragen der Technologie und Qualitätssicherung

involviert. Schlussendlich war er als Prokurist für einige Bereiche verantwortlich. 2013 ging er nach 35jähriger Betriebszugehörigkeit, mit Zufriedenheit und Stolz in den verdienten Ruhestand.

Für Beratung und Schulungen stand er der efko noch weiter zur Verfügung, aber es warteten schon neue Aufgaben. 2014 fragte die deutsche SES (Senior Experten Service) an, ob er gewillt wäre, als erfahrener Fachmann für Lebensmitteltechnologie in Verarbeitungsbetrieben, speziell in Entwicklungsgebieten weltweit, unentgeltlich, für sie tätig zu sein. Die SES ist im weitesten Sinne vergleichbar mit der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“. Nach einer Einschulung in Bonn ging es 2016 mit den Projekten los. Bis 2019 hat er 10 Einsätze erlebt – Sambia, Indien, Ecuador, Usbekistan, Mexiko, Albanien, Georgien, Tunesien und Moldau. Alle haben seinen Horizont erweitert und sein Gefühl, dass es in Österreich am Schönsten und Besten ist, bestärkt.



Familie und Privates: 1980 Eigenheimbau in Wallern; 1983 Vermählung mit Steffi; sie wurden mit 3 gesunden Mädchen belohnt – Christina, Daniela und Alexandra. Alle 3 haben ein Stu-



war er für die ÖVP tätig; als Straßenbau- und Kulturreferent; kurzzeitig auch Vizebürgermeister.

Der Höhepunkt war für ihn das Fest der Volkskultur in Wallern im Jahre 2000.

2003 dann der Rückzug aus der Politik = mehr Zeit für die Familie! Der Freiraum wurde mit Steffi und Freunden für Reisen genutzt – USA, Kanada, Jordanien, Indien, Ägypten, Norwegen. Die

besten Eindrücke wurden mit der Videokamera festgehalten und gemeinsam mit seinem Onkel Michael zu schönen Videos verarbeitet.

Neben vielen Ehrungen und Medaillen erhielt er auch den Ehrenring der Gemeinde Wallern. 2008 wurde er vom damaligen Obmann des Kulturkreises Wallern, Ernst Ottensamer, eingeladen (überredet), die Aufgabe des Kustos des Heimatmuseums zu übernehmen. 2011/12 übernahm er immer mehr Organisationsaufgaben (wegen gesundheitlicher Probleme des damaligen Obmanns Franz Aigner).

2013 wurde er dann zum Obmann des Kulturkreises gewählt mit einem Team von engagierten Mitarbeitern an seiner Seite. Im



dium abgeschlossen und stehen im Berufsleben und in guten Beziehungen. Die vier wunderbaren Enkelkinder machen Oma und Opa viel Freude.

Schon Vater Ferdinand und Mutter Frieda brachten sich ins Gemeinde- und Vereinsleben in Wallern ein (Musikverein, Pfarrgemeinderat, Hausruckchor, Goldhaubengruppe). Vater Ferdinand war einige Jahre Vizebürgermeister.

Das Engament für die Dorfgemeinschaft war und ist Tradition am Reingrubertshof.

Huberts liebstes Hobby war die Musikkapelle – von 1964 bis 2019 als Klarinettist. Als Gemeinderat

Sinne des Gründungsobmannes Ernst Ottensamer wurde das Heimatmuseum erweitert und umgebaut und 2017 – im Rahmen des 20jährigen Gründungsjubiläums – neu eröffnet.

**Wir wünschen Gesundheit und Zufriedenheit für die kommenden Jahre. Und natürlich viele schöne Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen des Kulturkreises Wallern!**

Wolfgang Steiner



Anlässlich seiner Geburtstagsfeier gratulierten die Mitglieder des Kulturkreises ihrem Obmann zu seinem 70er und überreichten ein Geschenk.

# „Wallern einst und jetzt“

## Schranne



## Schulstraße



## Eferdinger Straße





# » Aus der Gemeinde-Chronik «



(Beiträge werden im Original übernommen)

## Vor 50 Jahren

21. Oktober 1971

### 6. Gemeinderatssitzung

#### Punkt 1: Bericht des Bürgermeisters

- a) Asphaltierung der Grieskirchner Landesstraße und des Mitterweges bis Ende November 1971;
- b) Baubeginn Uttenthalerstraße: 27. Oktober 1971;
- c) Versorgungsbrunnen für die Wasserleitung bereits 7 m tief (siehe Foto);
- d) Promenadenbeleuchtung (20 Leuchten) mit einer Baukostensumme von S 110.000,00 fertiggestellt;
- e) Asphaltierung Wanderweg Grub mit 650 m Länge fertiggestellt;
- f) Lerchenstraße 100 m weiter staubfrei gemacht;
- g) Güterweg Hoferhügel zügig in Bau.



Die neue Trasse vom Haus Aumair bis Neubau Pflüglmayr



Güterwegbau „Hoferhügel“



Alte Bergernstraße vor Beginn des Ausbaues als Güterweg



Bau des Versorgungsbrunnens in Mauer für die neue Wasserversorgungsanlage Wallern (ausführende Firma Schierl & Sohn, Schwanenstadt)



Alte Bergernstraße vor Beginn des Güterwegbaues „Hoferhügel“

Ende Oktober 1971

### Der Gehsteig zum Kath. Friedhof ist fertig

Ein besonders für ältere Personen notwendige Vorhaben ist abgeschlossen. Die ständig steigende Verkehrsfrequenz auf der Grieskirchner Landesstraße machte die Errichtung eines Gehsteiges vom Ortszentrum bis zum Friedhof und zur Gruberfeldsiedlung notwendig. Der Gehsteig, der insgesamt S 500.000,00 kostet, ist ca. 700 m lang. Das Land gewährte wesentliche Förderungsmittel und eine Unterstützung aus der Steinaktion.



November 1971

## Einführung von Straßenbenennungen

Im Laufe des Jahres wurde allen Bewohnern der neu erstellte Straßenplan des Ortes mit einem Verzeichnis der neuen Hausnummern zugestellt.

Die Einführung von Straßennamen ist notwendig

geworden, weil die rege Bautätigkeit im Ortsgebiet und die Streulage der Häuser eine geordnete und übersichtliche Nummerierung unmöglich machte.

Dezember 1971

## Ein denkwürdiger Tag

Der Zusammenschluß der neuen Ortswasserleitung mit der von der evangelischen Kirchengemeinde angekauften sogenannten „evangelischen Wasserleitung“ bildet den Grundstich für die heutige Wasserversorgung.



31. Dezember 1971

## Bericht des Bürgermeisters

Im Jahre 1971 hat der ordentliche Haushalt mit einem Betrag von S 3,029.000,00 bei den Einnahmen und Ausgaben erstmals die 3 Millionengrenze überschritten.

Vor 25 Jahren

August 1996

## Heimatsforschung: Familienname kommt und geht, Hausname bleibt

WALLERN (OÖN-wim). Bei Bauern ist es heute noch so: Da mögen ihre Schreibnamen noch so schön im Telefonbuch stehen - Anrufer finden sie nicht, weil viele Landwirte nur unter den Hausnamen bekannt sind. Diese haben Jahrhunderte überdauert, der staatlichen Kennzeichnung durch Hausnummer und Straßenbezeichnung sowie der Einführung der Schreibnamen widerstanden. Da sie auch sprachliche Dokumente darstellen, startete der Wallerner Kulturkreisobmann, Altbürgermeister Ernst Ottensamer, eine österreichweit einzigartige Aktion: Die Erforschung aller Hausnamen seit 1650 in der Gemeinde und die Anbringung auf einer



Rekonstruierten die Hausnamen:  
Historiker Rudolf Schrempf (links)  
Obmann Ernst Ottensamer (rechts).  
Foto: Wassermann

Wandtafel am jeweiligen Haus. Dafür ackerte der pensionierte Krenglbacher Schuldirektor Rudolf Schrempf die alten Steuerregister und Pfarrmatrikeln durch.

Die Hausnamen erzählen oft von Handwerkern, die man damals üblicherweise nur mit Vornamen nannte. In Ottensamers Haus wohnte ab 1777 der Schuster Sebastian. Daher der Hausname „Schuhwastl“. Wer Huber hieß, hatte ein Grundstück im Ausmaß einer „Hube“. Eine „Wim“ war ein eingezäunter Grund, daher der Name Wimmer. Pointner zu heißen, bedeutete eine „Point“, also ein kleines Grundstück samt einer Kuh, zu haben. Und der Name Meier in allen seinen Varianten kommt vom lateinischen „Majordomus“, dem Gutsverwalter für den fernen Grundherrs. Der „Moar“ zu oder in einer Ortschaft - so bezeichnen heute noch viele

Leute den Bauern. Egal, wie sich der Familienname durch Heirat, Hofkauf oder Erbschaft geändert haben mag. Auf den Tafeln ist auch die Grundherrschaft vermerkt. Denn vor der Märzrevolution 1848 waren in Österreich die Inhaber von Häusern und Höfen eigentlich nur Pächter (Lehens-träger), die ihrer Grundherrschaft Steuern oder Naturalabgaben leisten

mußten. In Wallern gab es 31 Grundherrschaften, die größten waren das Gunsckirchner Schloß Irnharting und der Pfarrhof Wallern. Vom 12. bis 27. Oktober zeigt heuer der „Kulturkreis Wallern“ in einer Ausstellung im Rathaus sowie im katholischen und evangelischen Pfarramt die Geschichte des Ortes seit der ersten urkundlichen Erwähnung anno 815.



**12. Oktober 1996**

## Eröffnung der Ausstellung „1000 Jahre Österreich - 11 Jahrhunderte Wallern“



Alt-Bgm. Stumpfl, Alt-Bgm. Ottensamer,  
Alt-LH Ratzenböck, Bürgermeister Schlager,  
Bezirkshauptmann Dr. Merl

**19. Oktober 1996**

## Aus Freundschaften wurden Partnerschaften

Anläßlich des Jubiläums „1000 Jahre Österreich - 11 Jahrhunderte Wallern“ hat der Gemeinderat den Abschluß einer Partnerschaft mit den Gemeinden Volary in Tschechien und Wallern im Burgenland beschlossen. Die feierliche Un-

terzeichnung und Überreichung der Partnerschaftsurkunden ist im Rahmen einer Festsitzung des Gemeinderates am Samstag, dem 19. Oktober 1996 mit Beginn um 16.00 Uhr im Gasthaus Schaich (großer Saal) vorgesehen. An

dieser Festsitzung werden auch Abordnungen der Gemeindevertretungen der neuen Partnergemeinden sowie aus Pressig im Frankenwald teilnehmen.

Es ist folgender Programmablauf vorgesehen:

- Begrüßung
- Partnerschaftserklärungen der Bürgermeister aus Volary, Wallern im Burgenland und Wallern a.d.Tr.
- Grußworte von Bürgermeister Konrad aus der Partnergemeinde Pressig
- Unterfertigung und Überreichung der Partnerschaftsurkunden
- Schlußworte



Mit kräftigen Tönen der Musikkapelle Wallern wurden am 19. Oktober Abordnungen aus Wallern im Burgenland und Volary (Wallern) in Tschechien sowie eine Abordnung der Partnergemeinde Pressig im Frankenwald am Marktplatz empfangen.



Alt-Bgm. Wich aus Pressig, Ehepaar Vokurka aus Volary, Vbgm, Kieslinger,  
Bgm. Schlager, Bgm. Müllner aus Wallern/Bgl. Bgm. Konrad aus Pressig  
bei der Festsitzung des Gemeinderates im Gasthaus Schaich.

Jahrelange Freundschaften wurden, mit dem Austausch von Partnerschaftsurkunden und Ehrengeschenken, im Rahmen einer Festsitzung besiegelt. Bürgermeister Schlager schilderte in einem kurzen Rückblick das Entstehen der Verbindung mit Wallern im Burgenland 1968 und verwies darauf, daß die erste Einladung nach Wallern in Tschechien im Zuge der Markterhebungsfeiern 1984 erfolgt ist. Diese Freundschaften wurden in den vergangenen Jahren durch zahlreiche gegenseitige Besuche von einheimischen Vereinen sowie Gemeindevertretern vertieft. Die Tatsache, daß der

tschechische Bürgermeister Vokurka gut deutsch spricht und seine Gattin als Deutsch-Professorin noch dazu Dolmetscherdienste leistet, ermöglicht einen problemlosen Dialog zwischen den Schwestergemeinden. Nach dem Austausch der Partnerschaftsurkunden schloß Bürgermeister Schlager seine Festrede mit der Feststellung:

„Die Geschichte Europas ist gekennzeichnet durch kriegerische Auseinandersetzungen. Erst unserer Generation ist es vergönnt, seit 50 Jahren in Frieden leben zu können. Es gibt, Gott sei Dank,

keinen eisernen Vorhang mehr. Wir haben jetzt gemeinsam die Chance, dem geographischen Europa, vom Atlantik bis zum Ural, das politische Europa gleichzusetzen.

Wenn unsere Partnerschaften mit dem burgenländischen Wallern, im äußersten Osten Österreichs, im Norden mit Tschechiens Volary und im Westen mit Pressig im Frankenwald einen kleinen Teil zum kulturellen Austausch, zur gegenseitigen Unterstützung und vor allem zum gegenseitigen Verständnis beitragen, dann hat sich dieser gemeinsame Weg gelohnt.“



Austausch der Gemeindefahnen zwischen den Partnergemeinden im Rahmen des Festkonzertes der Musikkapelle Wallern anl. „1100 Jahre Wallern /Tr.“ am 19. Oktober 1996 um 20:00 Uhr im Turnsaal der Volksschule.



*Bürgermeister Vokurka, Volary, Bürgermeister Schlager, Wallern a.d.Tr.*



*Bürgermeister Müller, Wallern/Bgld., Musikvereinsobmann Beiganz, Bgm. Schlager, Wallern a.d.Tr.*



*Bürgermeister Konrad, Pressig, Bürgermeister Schlager, Wallern a.d.Tr.*



Der Vater der Ausstellung 1000 Jahre Wallern, der frühere Bürgermeister Ernst Ottensamer, erklärt Gertraud Worm eine alte Ansicht von Wallern in Form einer Federzeichnung des Gusskirchner Künstlers Franz Kohler. Foto: Niederwimmer

## Österreich gibt's seit 1000, Wallern aber seit 1100 Jahren

Auf drei Orte verteilt wird tolle Ausstellung über die Geschichte gezeigt

WALLERN. Wallern hat wieder einmal die Nase vorn. Als einzige Gemeinde der Region hat sie eine Ausstellung im Jubiläumsjahr „1000 Jahre Österreich“ zu bieten, die ob der Unsicherheit der Organisatoren bereits am Eröffnungstag zahlreiche Gäste anlockte.

Der Obmann des Kulturkreises — man könnte ihn auch als Vater der Ausstellung bezeichnen — Altbürgermeister Ernst Ottensamer, konnte an diesem Tag zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Soviel, daß alleine die Begrüßung eine Viertelstunde in Anspruch nahm.

Walter Wernhart, verantwortlich für die Ausstellung im kath. Pfarrsaal, ging besonders auf die Geschichte der kath. Pfarre ein. Die erste ur-

kundliche Erwähnung gibt es im Jahre 815, als der Priester Engilger die Kirche der Diözese „Passau“ schenkte. Man konnte unter anderem auch über die vielen Kriege hören. Die Hoffnung, daß der Friede der letzten Jahrzehnte sich fortsetzen soll, brachte Wernhart so zum Ausdruck: „Die Zeit der gegenseitigen Toleranz soll hoffentlich auch einmal in die Geschichte eingehen.“

**Eine Lehrstunde in Geschichte**  
Schon vor einem Jahr hatte man sich mit der Idee anfreunden können, im Rahmen des Kulturherbates „1000 Jahre Österreich und elf Jahrhunderte Wallern“ zu feiern. Die Ansprache des Alt-Landeshauptmannes Dr. Josef Ratzenböck konnte man wohl mehr als eine

Geschichtsstunde bezeichnen. Was man bis jetzt nicht gewußt (oder vielleicht auch schon wieder vergessen) hatte — seine Ausführungen machten wohl einige Schulstunden wieder wett.

**Herrliche Schaustücke**

Am zweiten Schauplatz, im Gemeindegarten, lautet der Titel „Unterwegs durch die Zeit“. Eine kurze Einführung erfolgte durch Friedrich Weismann. Man betrachtete die herrlichen und teils wertvollen Exponate, und jeder Besucher konnte erahnen, in welcher mühevollen Kleinarbeit dies alles zusammengestellt werden mußte.

Ein Name wurde schon im kath. Pfarrsaal genannt, im Gemeindegarten wieder, und im evang. Pfarrsaal führte dieser Mann die Besucher durch die

Ausstellung und erklärte anhand von Bildern und Tafeln die Geschichte der evangelischen Kirche. Dieser Mann heißt Rudolf Schrempf, er ist Krenglbacher, Schuldirektor, Ahnenforscher und Historiker in einer Person. Durch seine intensive Arbeit können jetzt Ahnentafeln der evangelischen Familien von Wallern, Haus- tafeln und noch vieles mehr gezeigt und ausgestellt werden.

Die Ausstellungen in den drei genannten Gebäuden sind noch bis 27. Oktober zu sehen. Bewundernswert, wie einige Besucher betonten und gleichzeitig bedauerten, daß die Schau nur 16 Tage dauert. Geöffnet ist sie täglich (außer Montag) von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. Die nächsten Höhepunkte im Rahmen des Kulturherbates finden Sie unter „Was ist los?“ auf Seite 36.



Alt-Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck studiert die Schautafel im kath. Pfarrheim

## Wallern lädt zum Spaziergang durch die Zeit

VON ALEXANDER RITZINGER

WALLERN. Rückblicke in die Geschichte sind in diesem sogenannten Jubiläumsjahr oftmals Pflichtübungen. Nicht so in Wallern. Dort wurde jetzt eine Schau in Szene gesetzt, die auch das funktionierende Gemeinwesen widerspiegelt.

Schon wieder ist ein Bus ange- reist und bringt willbegierige Gäste in die rund 2700 Einwohner zählende Marktgemeinde. Ernst Ottensamer erteilt selbstverständlich zur Begrüßung und übernimmt auch die sachkundige Führung.

Der langjährige VP-Bürgermeister, der sich vor sechs Jahren auf das politische Altenteil zurückgezogen hat, ist der Initiator der Ausstellung „1000 Jahre Österreich, 11 Jahrhunderte Wallern — Unterwegs durch die Zeit“.

Wegen des großen Umfangs der Schau ist sie auf drei Gebäude aufgeteilt: katholisches und evangelisches Pfarrheim, sowie das Gemeindegarten sind zu Museen umfunktioniert. Diese



Erfolgreiche Gemeinschaftsarbeit in Wallern.

räumliche Streuung steht aber auch für das Klima des offenen Zusammenlebens in der Gemeinde. „Wir sind alle Wallerner und ziehen an einem Strang, gemeinsam fühlen wir unseren historischen Wurzeln nach“, mag das Motto sein, das der Kulturverein Wallern über die Ausstellung gesetzt haben könnte.

„Unterwegs durch die Zeit“ eröffnet neben Einblicken über die politische Entwicklung der

Gemeinden. („Die Grundzüge des freien Staates ist die freie Gemeinde“, Kaiser Franz Joseph, 1849) besonders das Zusammenwachsen der katholischen und evangelischen Bürger. Vor allem in diesem Bereich geht die Bedeutung der Schau weit über den örtlichen Rahmen hinaus.

Während der monatelangen Vorbereitungszeit scharten sich um Ottensamer zahlreiche Hei-

fer und fachkundige Mitarbeiter der historischen Spurensicherung wie Rudolf Schrempf, Friedrich Weismann und Walter Wernhart.

„Was hier letztendlich von Laien, jedenfalls von keinen professionellen Ausstellungsmachern gestaltet worden ist, kann sich sicher landesweit sehen lassen“, vermutet Ottensamer.

Das dürfte sich bereits herumgesprochen haben, denn der Altbürgermeister kann sich über reges Interesse an der Schau freuen. Eines bedrückt ihn allerdings. Wenn am 27. Oktober der „Spaziergang durch die Zeit“ zu Ende geht, droht der reichbestückten Ausstellung die Auflösung. Das Abbild der Geschichte Wallerns, das im Kleinen die Entwicklung Oberösterreichs spiegelt, würde in tausend Stücke zerfallen.

„Es gibt Überlegungen, Teile auch in Krenglbach zu zeigen. Wünschenswert wäre aber, daß die Ausstellung als Ganzes bestehen bliebe. Vielleicht findet sich ja in Zusammenarbeit mit Schulen eine Lösung“, hofft Ottensamer auf Unterstützung.

Zur Eröffnung der Ausstellung „1000 Jahre Österreich — 11 Jahrhunderte Wallern/Tr.“ konnte auch die Bevölkerung begrüßt werden. Auf dem Weg von der Teilausstellung im kath. Pfarrheim bis zur Teilausstellung im Amtshaus schlugen einige Pensionisten eine Ruhepause ein. Das Bild zeigt das Ehepaar Wilhelm und Anna Ritz, Eichenstraße 13, Frau Elfriede Pfordte, Schallerbacher Straße 21, und Frau SR Maria Hofmann, Rosengasse 10.



**26. Juni 2011**

### **Jahrgangstreffen 2011**

Der Einladung der Marktgemeinde zum traditionellen Jahrgangstreffen (seit 1980) folgten rund 140 Jubilare (Gemeindebürger, gebürtige Wallerner, ehemalige Wallerner und zugezogene Gemeindebürger) zur Feierstunde im akZent. Die Begrüßung nahmen die Kulturreferentin Vizebgm. Sonja Niederwimmer und Bürgermeister Franz Kieslinger vor. Musikalische Umrahmung durch die Marktmusikkapelle Wallern und den Kath. Kirchenchor. Die ältesten Teilnehmer waren Hermine Brummeir, Wels, mit

102 Jahren und Franz Schiffmann, Wallern, Eferdinger Straße 6, mit 92 Jahren. Am weitesten ist Erna Kurz (75), geb. Lehner, aus Paris angereist. Die Ansprache eines Teilnehmers erfolgte heuer erstmals in Form eines Interviews durch Vizebgm. Niederwimmer mit dem gebürtigen Wallerner Rudolf Roithmair (80), Wallern, Welser Str. 32, und der zugezogenen Wallernerin Leopoldine Eder (60), Wallern, Wiesenstraße 6.



*Vbg. Niederwimmer, Rudolf Roithmair u. Leopoldine Eder*



*Bgm. Kieslinger, Vbm. Niederwimmer u. Minna Brummeir (102)*



*Bgm. Kieslinger, Vbg. Niederwimmer, u. Franz Schiffmann (92)*





9. Juli 2011

## Sparverein „Zur lustigen Runde“

### 50-jähriges Bestandsjubiläum u. Ehrung für Obmann Franz Schrangl:

1961 wurde im ehemaligen Gasthaus Pflügmayer, Bergernstraße 42, unter Obmann Franz Eder der Sparverein „Zur lustigen Runde“ gegründet. Das Vereinslokal befindet sich seit 1973 im Sportplatzbuffet Haberl, wo sich die rund 70 Mitglieder jeden zweiten Samstag im Monat zur Einzahlung treffen. Anlässlich des 50-jährigen Bestandsjubiläums wurde vom derzeitigen Obmann Franz Schrangl, Bergern 61, - der den Verein seit 1997 leitet - eine sehr schön gestaltete Festschrift herausgegeben.

Bei der Juli-Einzahlung wurde das Vereinsjubiläum mit einem Grillabend gebührend gefeiert. Bürger-



v.l.: Bgm. Kieslinger, Franz Schrangl u. Vbm. Erhard Rudolf

meister Franz Kieslinger und Vizebgm. Erhard RUDOLF dankten Obmann Schrangl für sein langjähriges ehrenamtliches Wirken in der Marktgemeinde und überreichten eine Ehrenurkunde.

13. September 2011

## Tag der Junggebliebenen 2011

Bei herrlichem Herbstwetter ging der diesjährige „Tag der Junggebliebenen“ nach Altmünster am schönen Traunsee. Mehr als 140 junggebliebene Wallerner und Wallernerinnen folgten der Einladung zu diesem Ausflug.

Die Fahrt ging über Lambach-Gmunden nach Altmünster. Dort wurde durch den wunderschönen Park von Schloss Ebenzweier spaziert. Der Höhepunkt dieses Nachmittags war aber die Besichtigung des „Rad- und Oldtimermuseums“. Zahlreiche Ausstellungsstücke erzählten die Geschichte des Fahr- und Motorrades seit ihrer Anfangszeit.

Einige der Gäste nahmen auch selbst am Rad oder in der Beiwagenmaschine an einer Probefahrt teil.

Zum Abschluss des Tages wurde

noch im Gasthaus Berglaus in Grub eingekehrt, wo zur Stärkung noch zu einer Brettljause und einem Getränk von der Gemeinde Wallern eingeladen wurde.





18. September 2011

## SV Zaunergroup Wallern; 1. „Aufi Owi“ Vitallauf Wallern

Die vor einigen Jahren gegründete Sektion „Laufen“ unter Sektionsleiter Hansjörg Haslinger, Breitwiesen 44, ist sehr aktiv und kann immer wieder beachtenswerte sportliche Lauferfolge aufweisen. Am 18.9.2011 veranstaltete die Sektion nunmehr erstmals selbst eine Laufveranstaltung, und zwar den 1. „Aufi owi Vitallauf Wallern“. Mit über 130 Startern wurden alle Erwartungen übertroffen. Die Veranstaltung zählte auch zum Berglauf-Staatsmeisterschaftscup. Über 9 km ging die anspruchsvolle Strecke vom Sportplatz bis zum höchsten Punkt unserer Gemeinde in Bergern Trenk und wieder zurück. Abschluss des Vitallaufes, der unter dem Ehrenschatz von Bürgermeister Franz Kieslinger stand, bildete die Siegerehrung mit gemütlichem Beisammensein auf der Sportplatzanlage.

21. Oktober 2011

## Elektro-Roller für Mitarbeiter am Gemeindeamt für umweltbewusste Dienstfahrten

Im Sinne des Klimaschutzes wurde ein Elektro-



vl.: Vbgm. Erhard Rudolf, Bgm. Franz Kieslinger und Gemeindemitarbeiter Dominik Richtsteiger bei der ersten Ausfahrt

roller für Dienstfahrten am Markt-gemeindeamt an-geschafft.

Ein einstimmiger Beschluss im Gemeindevorstand ermög-

licht, dass zukünftig unsere Mitarbeiter besonders umweltfreundlich durch die Marktgemeinde fahren. Außerdem werden Entschädigungen für Fahrtkosten mit den privaten Fahrzeugen eingespart.

Ein weiterer Beitrag zum Einsparen des CO<sup>2</sup> Ausstoßes und ein zukunftsorientiertes Projekt im Sinne unserer Umwelt.



Bgm. Baumgartner (Bad Schallerbach), Christian Thalermaier, LR Max Hiegelsberger, Hans Thalermaier, Ursula Ragaller, Mag. Roland Ragaller und Bgm. Kieslinger

12. November 2011

## Fa. Sedda; 50-jähriges Firmenjubiläum

1961 in Bad Schallerbach als Ein-Mann-Betrieb begonnen, feierte die Firma Sedda heuer ihr 50-Jahr-Jubiläum. Seit 1976 fertigt das Familienunternehmen nun Polstermöbel und Sofas in Wallern. Besonders erfolgreich ist Sedda im Bereich der Funktionsmöbel.

Das Unternehmen beschäftigt 250 Mitarbeiter und ist einer der größten Lehrlingsausbildner der Region. Ein Familienunternehmen, bei dem die Mitarbeiter im Mittelpunkt stehen, beweist, dass ehemalige Lehrlinge bis zur Pension verantwortungsvoll und motiviert im Unternehmen mitarbeiten.

Firmengründer KR Hans Thalermaier übergab die Geschäftsführung 2002 an Christian Thalermaier sowie Ursula und Roland Ragaller, die das Unternehmen in zweiter Generation weiterführen.

Viele innovative Ideen, Einsatz umweltfreundlicher Klebstoffe oder moderne Funktionsmöbel machten die Firma Sedda („Trendsedda“) zum führenden Möbelhersteller Europas.

Roland Ragaller wurde für seine Verdienste um die oberösterreichische Wirtschaft mit der „Wirtschafts-medaille in Silber“ ausgezeichnet.

Herr Ragaller trat 1991 in den Familienbetrieb seines Schwiegervaters Hans Thalermaier als Prokurist ein. Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit ist Ragaller seit vielen Jahren als Interessensvertreter der Holzindustrie engagiert.

26. Oktober 2011

## Sternwanderung - 100 Jahre Bezirk Grieskirchen

Zum Abschluss des Jubiläums „100 Jahre Bezirk Grieskirchen“ fand am Nationalfeiertag eine Sternwanderung aus allen Gemeinden zum geografischen Mittelpunkt des Bezirkes Grieskirchen in der Gemeinde Pötting statt.

Die Wallerner Bäuerinnen haben zu diesem Anlass eine gemeinsame Wanderung organisiert. Trotz des schlechten Wetters fanden sich rund 25 wetterfeste Wan-

derer in Untertrattbach ein. Die Teilnehmer wurden während der Wanderung von den Ortsbäuerinnen mit frischem Obst und selbst hergestelltem Gebäck versorgt.

In der Gemeinde Pötting wurde dann ein Gedenkstein, der genau den geografischen Mittelpunkt des Bezirkes Grieskirchen bildet, enthüllt. In den Räumlichkeiten der Firma Domico wurden alle

Wanderer von den Vereinen der Gemeinden Taufkirchen und Pötting kulinarisch versorgt. Musikalisch wurde die Feier von der Musikkapelle Taufkirchen umrahmt. Bezirkshauptmann Mag. Christoph Schweitzer freute sich über die große Teilnahme aller Gemeinden des Bezirkes und bedankte sich bei der Hausherrin LR Doris Hummer.



18. November 2011

## Hubertusfeier

Soweit dem Chronisten bekannt ist, veranstaltete die Jagdgesellschaft Wallern unter Jagdleiter Johann Kieslinger, Brucknerstraße 31, auf der sogenannten Rennerwiese im Ortszentrum von Wallern erstmals

eine „Hubertusfeier“ mit Streckenlegung und ökumenischem

Gottesdienst, umrahmt von den Jagdhornbläsern Hausruck. Den Gottesdienst zelebrierten kath. Pfarrer Schwarz und ev. Pfarrer Mag. Hochmeir. Zahlreiche Jäger aus Wallern und Umgebung sowie viele Zuschauer nahmen an der sehr gelungenen Feierlichkeit teil.



18. November 2011

## Schulrätin Maria Hofmann verstorben

Rund zwei Wochen vor Vollendung des 93. Lebensjahres ist am 18.11.2011 Frau Schulrätin Maria Hofmann, Rosengasse 10, unerwartet verstorben. Frau Hofmann wurde am 7.12.1918 in Enns geboren. Sie begann ihre Schullaufbahn 1938 in Wallern. Nach mehreren Dienstposten

in anderen Gemeinden kam sie 1942 an die Volksschule Wallern zurück und war dort bis Ende Februar 1978 als engagierte Lehrerin sowie gemeinsam mit ihrem Ehegatten Oberschulrat Robert Hofmann in verschiedenen kulturellen Vereinigungen (Kirchenchor, Hausruckchor) aktiv tätig.

Von März 1978 bis Februar 1979 war Frau Hofmann als Direktorin der Volksschule Wallern tätig. Mit 1.3.1979 ging sie krankheitshalber in Pension. Die Urnenbeisetzung am kath. Friedhof Wallern fand in aller Stille statt.

**3. Dezember 2011**

## **Nikolomarkt 2011**

Trotz des etwas kalten und nassen Wetters war der diesjährige Nikolomarkt, gestaltet von den örtlichen Vereinen unter der organisatorischen Leitung von Kul-

turreferentin Vizebgm. Sonja Niederwimmer, wieder sehr gut besucht. Musikalische Umrahmung durch eine Bläsergruppe des Musikvereines. Vorführungen

des Kindergartens. Den Höhepunkt für die zahlreichen Kinder stellte der Besuch des Nikolos dar.



**8. Dezember 2011**

## **Adventsingen des kath. Kirchenchores**

Das diesjährige Adventsingen in der vollbesetzten kath. Pfarrkirche wurde vom kath. Kirchenchor (ca. 37 Sänger und Sängerinnen) unter Leitung von Konsulent Walter Wernhart geleitet. Aufgeführt wurden besinnliche Advent- und Weihnachtslieder. Begleitender Sprecher: Wolfgang Stöckl, musikalische Umrahmung: Ensemble Pepi Ortner, Alphornbläser Eigelsberger Fritz u. Florian u. Ortner Bernhard, Klavier/Orgel Rudolf Markgraf.



**21. Dezember 2011**

## **Kameradschaftsbund - Weihnachtsfeier**

Bei der Weihnachtsfeier des Kameradschaftsbundes im Gasthaus Schaich, konnte Obmann Michael Stieger heuer neben den vielen Mitgliedern auch

Landesobmann MMag. Rozenits, Bgm. Kieslinger, Vbgm. Rudolf, Ehrenbürger Wurmhöringer und Ehrenobmann Hinterhölzl begrüßen.

Nach einem kurzen Jahresbericht und Grußworten der Ehrengäste wurden verdiente Mitglieder der Ortsgruppe ausgezeichnet. Landesobmann MMag. Rozenits und Bgm. Kieslinger bedankten sich für das ehrenamtliche Engagement im Kameradschaftsbund Wallern. Die Feierstunde wurde musikalisch durch Kamerad Ameshofer umrahmt.



**Wurmhöringer Josef**

*Dieser Auszug wird von der Marktgemeinde Wallern finanziell gefördert.*

## Alte Rezepte bodenständiger heimatlicher Küche

Aufgrund des 1. Lockdowns kam mir der Brotbackkurs in der Landwirtschaftskammer, den ich einen Monat vorher besuchte, sehr zugute. Hier lernten wir das Ansetzen vom „Anstellgut“ und die weitere Zubereitung für das Brotbacken - sowie die Aufbewahrung eines kleinen Teiles Sauerteiges für das nächste Backen.



### Anstellgut - Sauerteigzubereitung

Am 1. Tag 50 g Roggenmehl und 50 g Wasser in ein großes sauberes Glas geben und mit einem Holzlöffel verrühren bis die Menge einer dicken Paste ähnelt.

Den Deckel halb auf das Glas setzen und das Anstellgut 24 Stunden bei Zimmertemperatur stehen lassen - ich verwende Weckgläser.

am 2. Tag 50 g Roggenmehl und 50 g Wasser dazu rühren - wieder 24 Stunden stehen lassen  
am 3. Tag 50 g Roggenmehl und 50 g Wasser dazu rühren - wieder 24 Stunden stehen lassen  
am 4. Tag 50 g Roggenmehl und 50 g Wasser dazu rühren - wieder 24 Stunden stehen lassen  
am 5. Tag 50 g Roggenmehl und 50 g Wasser dazu rühren - wieder 24 Stunden stehen lassen  
fertig ist das Anstellgut für das zukünftige Brotbacken. Ergibt ein halbes Kilo Sauerteig.

### Bauernbrot:

250 g Roggenmehl 13 g Germ 170 g Weizenmehl 700 16 g Salz  
1 - 2 EL Brotgewürz (ganz oder gemahlen)  
500 g Sauerteig - vom erstmaligen selbstangesetzten Sauerteig  
0,3 - 0,4 l lauwarmes Wasser

### Zubereitung:

- Vom selbstzubereiteten Sauerteig 1 bis 1 ½ EL in ein Glas geben und in den Kühlschrank stellen.
- **Brotteig:** Mehle, Salz und Brotgewürze trocken vermischen, Germ im lauwarmen Wasser auflösen und zum Mehl geben, Sauerteig dazu - alles mit der Küchenmaschine zu einem geschmeidigen, nicht zu festen Teig kneten - ca. 7 Minuten - falls der Teig zu weich ist, noch mit der Hand unter Zugabe von Mehl verkneten - sodass er sich vom Brett löst. Zugedeckt aufgehen lassen (ca. doppelte Größe).

- Brotlaibe formen - wenn vorhanden in Körberln - nochmals gehen lassen. In der Zwischenzeit den Ofen mit dem Blech auf 250°C ca. 10 - 15 Minuten gut vorheizen.
- Backpapier auf das Blech legen, Brotlaibe (Strutzen) auf das Blech legen, Wasser auf den Boden des Ofens schütten - damit Dampf entsteht - sofort die Ofentür schließen.
- Sollte der Ofen mit Klimagaren verwendet werden, dann ein Dampfstoß gleich nachdem das Brot im Ofen ist.
- Nach ca. 10 Minuten - wenn das Brot die gewünschte Farbe hat - auf 180°C zurückschalten und fertig backen.
- Die Backzeit ist abhängig von der Größe der Brotlaibe - ca. 30 Minuten. Das Brot ist fertig, wenn es beim Klopfen auf der Unterseite des Brotes hohl klingt.

Will wieder Bauernbrot gebacken werden, dann vom Anstellgut aus dem Kühlschrank - 25 g Anstellgut mit 250 g Wasser verrühren anschließend 250 g Roggenmehl einrühren - zugedeckt bei Zimmertemperatur 12 Stunden stehen lassen und anschließend wie oben Brotteig zubereiten.

Wieder etwas Sauerteig in ein Glas geben und für das nächste Brotbacken aufbewahren

Sollten in einem anderen Rezept andere Mengen an Sauerteig benötigt werden dann kann dies wie folgt berechnet werden:

#### **z.B.: 800 g Sauerteig im Rezept**

- 40 g Anstellgut und 400 g Wasser verrühren und 400 g Roggenmehl einrühren
- 12 Stunden zugedeckt stehen lassen - etwas Anstellgut in den Kühlschrank für's nächste Backen in ein Glas geben
- Brotteig zubereiten und backen

Ich habe sehr viel Spaß am Brotbacken und habe verschiedene Brotsorten ausprobiert.

Mir schmeckt das Nussbrot - mit Walnüssen - sehr gut, aber auch die verschiedenen Gebäcke die ich mit dem Bio Weizenmehl 700 bzw. Bio Roggenmehl von der Arnreiter Mühle backe.

Ich wünsche gutes Gelingen und Freude beim Brotbacken.

Hermi Steiner-Falk

## **Gedichte und Sagen aus dem Hausruck**

### **DER BRENNENDE HEUWAGEN**

Beim Wachtl in St. Marienkirchen, zwischen Fürneredt und Egg, war genau die bayerische Grenze. Dort stand über fünfhundert Jahre lang ein Wachthaus, hinter dem ein unterirdischer Gang gewesen ist. Eine kleine Vertiefung in der Erde war lange noch zu sehen. Diese wurde Hummellucke

genannt. Genau an diesem Platz trafen drei Gründe zusammen, und wenn Du die vorige Erzählung gelesen hast, weißt du, dass dies eine gute Stelle zum Kreisstehen war.

Genau das taten drei junge Männer aus der Gegend. Sie hatten sich strikt an die Bedingungen gehalten. Nun konnte es losgehen. Doch was kam da? In der Dunkelheit bewegte sich etwas Feuriges auf die drei zu. Es war ein brennender Heuwagen mit einem wild aussehenden Kutscher obendrauf. Er blieb vor ihnen stehen. Die Flammen züngelten aus dem Heu, der Wagen selbst blieb wie durch ein Wunder verschont. »He, ihr drei! Könnt ihr mir sagen, wie weit ich noch bis Bad Schallerbach fahren muss?« fragte der Kutscher und lächelte den Burschen zu.

Die verdutzten Kreissteher sahen ihn wortlos an. Nur einer war unvorsichtig und antwortete.

»Du wirst schon noch ein Eichtl fahren müssen!« sagte er, und plötzlich kam ihm in den Sinn, dass er auf keine Fragen, die von außerhalb des Kreises kamen, antworten durfte.

Im selben Moment schien der brennende Heuhau- fen genau auf ihn zu fallen. Schnell sprang er nach hinten und kam außerhalb des Kreises zu stehen. Seine Freunde sahen ihn entsetzt an. Der Kutscher erhob sich in die Luft, packte den unvorsichtigen Kreissteher und flog mit ihm davon. Der Heuwagen war verschwunden, und die beiden Zurückgelas- senen ließen traurig von ihrem Vorhaben ab.

Man erzählte sich, dass der Teufel den Unglück- lichen bis nach Ungarn verschleppt habe. Genau weiß man es aber nicht, da er in dieser Gegend nie wieder gesehen wurde.

## s'Radlfoahrn

*Bei Durchsicht meiner „alten“ Sammlung ist mir ein Gedicht in die Hände gefallen, das ich vor ca. 20 Jahren verfasst habe, als es noch keine Elektroräder gab, Handys noch Seltenheitswert hatten ....also alles noch sehr analog, aber doch irgendwie passend. Haben doch auch heute schon die jungen Leute oft Gewichtsprobleme und zumindest den Willen, mehr Sport zu betreiben...*

Da Mensch, der laung scho dreißig woar wird oafach laber Joahr fia Joahr.  
Hat er in „Vierzger“ scho am Bugl - und statt'n Bauch an rundn Mugl,  
da Dokta rant'se weg'n sein 'Blutdruck - daun muass er sportl'n, aba ruckzuck!

Am g'sindan hoaßt's, is des mit'n Radl - des stärkt des Herz und a de Wadl.  
Und nebenbei kimmt ma eahm drauf, s'is leichta, ois a Geländelauf.  
Aloane macht's koa rechte Freid, drum foahrma mit de Nachboarsleit:  
iatzt mach ma hoit a Radlpartie, oiwei eb'n - wo foahrma hi'?

Boid werd'n a poar vom Ehrgreiz ergriff'n und sag'n: es wird vorm Berg nimma 'kniffrn,  
iatzt test'ma s'Radl, probiern jede Schaltung, es zähl'n nua d' Kilometer, nimma de Haltung!  
In unsera Gegend, ma glaubat's ja kaum, gibt's Hügl'n so steil wia a Radler-Alptraum,  
Kurv'n um Kurv'n tragt's oan in d'Höh - ma kimmt kam vom Fleck und tret auf da Stö!  
Da Schwitz rinnt oan obi über's Gnack - (ob i den Hügl da vorn nu dapack??)

Da steigst liaba ab und schonst dei Gefährt, damit sa se talwärts a nu bewährt!  
Wegweiser - sovü glei neb'n da Straß'n - zan Mostbauern fiarat hin de nächst'Gass'n.  
Es gibt koa Verweil'n, koa gmiatliche Rast - mir tretn weida in unserer Hast.  
Bergab lass'ma s tusch'n mit guatm Wind, schleif'n do a weng ein, sunst werd'n ma z'gschwind!

Auf oamal schnalzt's bei dem Meinig'n sein 'Rad - er bremst se ein, aba es is scho z'spat:  
Es prackt eahm in d'Wiesn, da liegt er (net z'hart) - wer an Schad'n hat, se a net den Spott daspoart!  
Koa Handy im Rucksack, koa Pickzeug fian Roaf'n, miass ma s'Radl zan nächstn Wirt'n hinstroaf'n.  
Da Schreck in de Boana, da Durscht auf da Zung, zan Hoamgeh zu weit, da fehlt eahm da Schwung!  
Er ruaft an den Nachboarn, do der kimmt net glei - daweil vatreibt er den Schock mit an Bier (oda zwei).  
Daun kimmt er, da Nachboar mit'n Auto - dafia, kriagt er dahoam auf da Sunbank a nu a Bier!

Roswitha Frauscher



**Wolfsmaier**  
GmbH  
SPENGLER / DACHDECKER  
BAUABDICHTUNG  
PV-SYSTEME

**Betrieb:** 4609 Thalheim, Gewerbestr. 25  
**Büro:** 4702 Wallern, Höhenstr. 7  
**Tel.:** 07249/42 817, Mobil 0664/243 1817  
**e-mail:** office@wolfsmaier.at  
**web:** www.wolfsmaier.at

# Raiffeisen Grieskirchen



**Lindmeyer**

**DER REGIONALE NAHVERSORGER**

-  Lotto
-  Zeitschriften
-  Tabakwaren
-  seit 4 Jahrzehnten für Sie da:
-  MO-FR 7:00 - 19:00 Uhr
-  SA 7:00 - 18:00 Uhr

**HOTEL** Wallern  
4 7 0 2  
garni

**CAFE** Wallern  
4 7 0 2

**Öffnungszeiten:** Mo - Fr: 07:30 - 22:00 Uhr  
Sa - So: 07:30 - 13:00 Uhr  
**Frühstücksbuffet:** Mo - Fr: 07:30 - 10:00 Uhr  
Sa, So, FT: 07:30 - 11:00 Uhr



**Österreichische Post AG**  
Info.Mail Entgelt bezahlt

**IMPRESSUM:**

Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:  
Kulturkreis Wallern a.d.Tr., Grub 45,  
Fotos: Kulturkreis Wallern, privat  
Druck: innmediabox GmbH, Inn 10, 4632  
Pichl bei Wels